

The Wind Road

EIN UNGESCHLIFFENER MARTIAL-ARTS-EDELSTEIN

Genre: **Action-Rollenspiel** Publisher: **FHYX** Entwickler: **Gansu Jiayuan Digital Technology** Termin: **10.07.2020** Sprache: **Chinesisch, englische Texte**
 USK: **ab 16 Jahren** Spieldauer: **10 Stunden** Preis: **25 Euro** DRM: **ja (Steam)** Enthalten in: –

Das Wuxia-Abenteuer aus China bietet ein actionreiches Kampfsystem und schicke Grafik – dafür müsst ihr mit Abstrichen wie einer schwachen Übersetzung leben.

Von Sascha Penzhorn

Im chinesischen Action-Rollenspiel The Wind Road prügeln wir haufenweise Feinde weg und nutzen dabei diverse Kampfstile, die Macht des Qi und auch mal einen ordentlichen Schluck aus der Pulle. Zwischen-

drin lösen wir kleinere Rätsel, vertreiben uns die Zeit mit Nebenaufgaben und verfeinern unseren Kampfstil. Das Spiel macht überraschend Laune – zumindest dann, wenn man mit einigen recht großen Macken leben kann. Die erstrecken sich vom Gameplay über die Story bis zur Technik. So ist The Wind Road ein interessanter Titel, der sein geringes Budget nicht leugnen kann.

Zweckmäßige Übersetzung

Zum ersten Start gibt es erst mal eine Warnung: The Wind Road bietet ausschließlich chinesische Sprachausgabe, die englische

Übersetzung der Texte stammt von einem externen Team, ist unvollständig und nicht sehr akkurat. Eine bessere Version ist immerhin in Arbeit, deutsche Texte gibt's aber erstmal nicht. Dann weist das Spiel noch darauf hin, dass für den ersten Durchlauf der leichteste von insgesamt drei Schwierigkeitsgraden vorgesehen ist (die nächsten beiden eher für New Game+). Zudem wird zur Maus- und Tastatursteuerung geraten. Theoretisch könnt ihr The Wind Road auch mit dem Gamepad steuern, dann müsst ihr aber mit exotischen, nicht änderbaren Tastenbelegungen leben. Mit Objekten und NPCs interagiert ihr etwa mit dem linken Bumper, zum Springen drückt ihr den rechten Analogstick. Wir haben das nach den ersten fünf Minuten aufgegeben.

Los geht's mit einem bizarren Tutorial. Ein Erzähler vermittelt euch (vermutlich) die Spielgeschichte, während am unteren Bildschirmrand mäßige englische Übersetzungstexte aufploppen. Ihr wandert über eine vom Vollmond erhellte Wasseroberfläche, manchmal schweben Schriftrollen und Laternen um euch herum. Das sieht alles überraschend hübsch aus, auch wenn ihr keine Zeit habt, die sonderbaren Umgebungen zu bewundern. Ihr müsst euch nämlich gegen einen Typen mit brennendem Buddha-Stab verteidigen und Long-Eyebrow Lohan mit seinen langen Augenbrauen besiegen.

So lernt ihr, zwischen unterschiedlichen Kampfstilen zu wechseln, Angriffe zu blo-



Im Tutorial kämpfen wir gegen einen Boss mit langen Augenbrauen.



Die Spielwelt von The Wind Road ist stellenweise echt hübsch.

cken, ihnen auszuweichen und Komboattacken auszuführen. Das alles ist etwas gewöhnungsbedürftig, aber immerhin machen die Kämpfe vom Start weg Laune.

Ein Hauch Fighting Game

Während ihr die meisten Trash-Gegner mit ein paar Klicks wegflext, müsst ihr in Bosskämpfen alle Tricks und Kniffe einsetzen, die ihr im Tutorial gelernt habt: reguläre Attacken und Spezialangriffe miteinander verknüpfen, auf das richtige Tempo und eure Positionierung achten, immer brav ausweichen, auf Ausdauer (zum Ausweichen), Qi (für Spezialattacken) und eure Wut (noch bessere Spezialattacken) achten und notfalls den Kampfstil wechseln.

Geht euch beispielsweise das Qi aus, könnt ihr das Schwert wegstecken und Gegner mit der Faust bearbeiten, um neue Energie aufzubauen. Petzt ihr zwischendurch ordentlich einen weg, gibt's auch klassische Drunken-Kampfstile mit und ohne Schwert.

Das macht Laune, wenn man den Bogen mal raushat, ist auf dem leichten Schwierigkeitsgrad sehr gnädig und in den härteren Modi bockschwer. So grundsolide wie in einem Sekiro oder Ghost of Tsushima fühlen sich die Kämpfe von The Wind Road nicht an, dazu fehlt es den Prügeleien einfach an Feinschliff. Dieses Gefühl von »nicht übel, aber auch nicht perfekt« zieht sich durch alle Aspekte des Spiels.

Lineares Gameplay

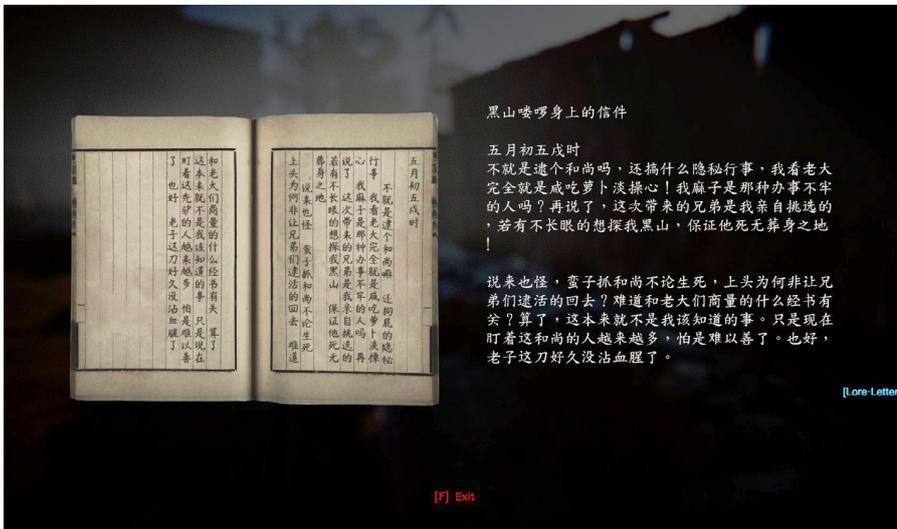
Nach dem bizarren Tutorial findet ihr euch in einem Dorf wieder, in dem ihr kleinere Nebenaufgaben erledigt, die auch mal nichts mit Prügeleien zu tun haben. Mal stibitzt ihr einen Schlüssel von einem geisteskranken



Unterwegs werden wir immer wieder mal von irgendwelchen bösen Jungs angepöbelt.



Im Inventar können wir einfache Gegenstände wie Medizin herstellen.



Lore-Schriftstücke sind derzeit überhaupt noch nicht übersetzt.



Einige Übersetzungstexte wirken in ihrer Platzierung sehr unglücklich.

Koch, der vor euren Augen ein Huhn aufschlitzt und es austrinkt, mal tätigt ihr Einkäufe für irgendwelche Dienstbotengänge, und an einer Stelle habt ihr sogar die Möglichkeit, einen Boss-Bären außerhalb des Dorfs zu verprügeln. Hier ist Vorsicht geboten, denn begeben euch zu weit in die »offene Spielwelt« und vom vorgesehenen Pfad weg, gebt ihr den Löffel ab. Hoffentlich habt ihr kürzlich einen automatischen Speicherpunkt besucht, denn freies Speichern ist in The Wind Road keine Option!

Immerhin ist die Story in diesem Teil des Spiels etwas weniger verwirrend – zumindest dort, wo sie übersetzt ist. Ihr sammelt immer wieder mal Bücher, Schriftrollen und andere Dinge ein, die komplett in chinesischer Sprache verfasst sind – eine Übersetzung fehlt. Zwischen den Kämpfen und kleineren Nebenaufgaben gibt es gelegentliche Puzzles. Beispielsweise müsst ihr euch an einer Stelle im Spiel aus einem Käfig befreien, bevor euch dieses Giftgas umbringt.

Manchmal sollt ihr an übermächtigen Feinden vorbeischießen oder vor ihnen fliehen. An einer anderen Stelle sucht ihr Werkzeug, um eine defekte Seilwinde zu reparieren. Das alles wird durch ein absichtlich winziges Inventar erschwert, das euch nur eine Handvoll Gegenstände gleichzeitig mitnehmen lässt. Resident Evil lässt grüßen! Irgendwelche wichtigen Entscheidungen trifft ihr dabei übrigens nie – nach rund zehn Spielstunden ist euer erster Durchlauf vorbei, ohne die Geschichte des Spiels bis zum Ende zu erzählen. Furchtbar spannend ist sie ohnehin nicht, für das richtige Ende werdet ihr aber wohl auf DLC oder eine Fortsetzung warten müssen. Immerhin könnt ihr



Bosskämpfe sind deutlich anspruchsvoller als die schnellen Gefechte mit irgendwelchen harmlosen Handlangern.

Meinung

Sascha Penzhorn
@Berserkerkitten



The Wind Road ist das vielleicht interessanteste Spiel, das hierzulande keinen Menschen interessiert. Der größte Teil von uns ist der chinesischen Sprache sicherlich nicht mächtig, die englischen Untertitel sind, gelinde gesagt, suboptimal. Dazu gibt's ein Echtzeitkampfesystem mit Spezialtackten und Kombos, das man mit dem Gamepad komplett vergessen kann. Das Teil kommt auf Steam auf kaum mehr als 150 Spieler gleichzeitig pro Tag. Von daher – wie geht's euch denn so? Kommt ihr gut durch die Pandemie? Okay, sorry. Mir macht The Wind Road tatsächlich trotz aller Schwächen Spaß. Das Kampfesystem ist nicht perfekt, gefällt mir aber dennoch – ganz besonders in den dramatischen Bosskämpfen. Die Rätsel und Nebenmissionen sind etwas zu leicht und arten in Latscherei und Geklicke aus, das ich lieber mit mehr Kloppeereien verbringen würde. Das Spiel endet zu schnell und deutet zwar ein weiteres Storykapitel für die Zukunft an, das dreht sich aber um eine andere Figur und wird die Geschichte vermutlich auch nicht abschließen. Und so bleibt es eben ein mittelprächtiges Fernost-Gemetzel mit technischen Schwächen zum kleinen Preis. Gute Ansätze gibt es zuhauf – da steckt einiges an Liebe drin. Ich bin auf die mögliche Fortsetzung gespannt!

Fortschritte dank New Game+ in einen neuen Durchlauf mitnehmen und schaltet beim ersten Durchspielen einen Arena-Modus frei. Alles gegen die KI, versteht sich – The Wind Road ist ein Singleplayer-Abenteuer.

Rollenspielelemente

Im Spielverlauf verwendet ihr gesammelte Erfahrungspunkte, um eure bevorzugten Kampfstile aufzuleveln und euer inneres Qi zu trainieren, was wiederum neue passive



Mit unserer Wut-Attacke machen wir Trash-Gegner mühelos platt.

Boni und neue Spielstile (defensiv, abgerundet, Fokus auf kritischen Schaden und so fort) eröffnet. Zudem könnt ihr allerlei Fresalien, Trainingsbücher und andere Goodies kaufen und finden, die dauerhaft eure Werte steigern. Außerdem gibt es ein paar fesche Kopfbedeckungen und Ringe, Wurfaffen und Upgrades für euer Schwert, mit denen ihr eure Klinge beispielsweise vorübergehend vergiftet oder Frostschaden austellt. Nebenher könnt ihr noch Kräuter pflücken und daraus Heilmittel für besonders harte Kämpfe brauen. Außerhalb der Kämpfe meditiert ihr einfach auf Knopfdruck, um euch vollständig zu erholen.

The Wind Road sieht recht schick aus, bei einigen Animationen und offeneren Arealen in der Spielwelt schaut ihr aber lieber nicht ganz so genau hin. Der Soundtrack ist toll, einige Sprachaufnahmen sind aber qualitativ schwach. Die Benutzeroberfläche ist allenfalls zweckmäßig, zudem verdeckt die englische Übersetzung teilweise wichtige Informationen und Tastenbelegungen auf dem Bildschirm. Das Kampfesystem ist spaßig, geht aber nicht so flott von der Hand wie bei der (teuren) AAA-Konkurrenz.

Die Gamepadsteuerung ist eine Zumutung, das Spiel endet schneller als seine



In Kämpfen werdet ihr regelmäßig von mehreren Gegnern umzingelt.

Story, die aufgrund der schwachen Übersetzung manchmal nur bedingt Sinn ergibt. Für 25 Euro bekommt ihr hier ein spaßiges Wuxia-Spiel, doch mit den Schwächen müsst ihr leben können. Und wer kein Fan dieses Settings ist oder sich an den englischen Texten stört, kann sowieso verzichten. ★

THE WIND ROAD

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM

Core i5 4590 / Ryzen 5 1600
Geforce GTX 760 / Radeon RX 480
8 GB RAM, 40 GB Festplatte

EMPFOHLEN

Core i7 6700 / Ryzen 7 1700X
Geforce GTX 970 / Radeon RX 570
12 GB RAM, 40 GB Festplatte

PRÄSENTATION



➕ schicke Optik ➕ guter Soundtrack ➖ Sprachausgabe mit teils schlechter Qualität ➖ schlechtes UI ➖ unvollständige Übersetzung

SPIELDESIGN



➕ spaßiges Kampfesystem ➕ tolle Bosskämpfe ➕ nette Rollenspielelemente ➖ nur scheinbar offene Spielwelt ➖ grausige Gamepadsteuerung

BALANCE



➕ wählbarer Schwierigkeitsgrad ➕ automatische Checkpoints ➕ humaner Einstieg ➖ kein freies Speichern ➖ teils nicht lesbare Tastenbelegungen

ATMOSPHÄRE/STORY



➕ unverbrauchtes Wuxia-Setting ➕ tolle Zwischensequenzen ➖ viele Schriftstücke sind nicht übersetzt ➖ allgemein schwache Übersetzung ➖ Story endet unvermittelt

UMFANG



➕ für den Preis ausreichend große Kampagne ➕ Arena-Modus ➕ New Game Plus ➕ viele unterschiedliche Kampfstile ➖ keine Entscheidungen oder alternativen Enden

ABWERTUNG

Die englische Übersetzung ist gegenwärtig unvollständig und allenfalls zweckmäßig.

65

-5

60

FAZIT

Interessantes Wuxia-Abenteuer mit unterhaltsamem Kampfesystem, mangelhafter Übersetzung und einigen technischen Schwächen.